



## Die Zwölf Artikel der Bauern vom März 1525

Beantworte folgende Fragen anhand des Textes:

1. An welchen Stellen kommt in den Zwölf Artikeln der Wunsch nach Freiheit und Gleichheit zum Ausdruck? Belege und begründe deine Auffassung.
2. In wie vielen Artikeln fordern die Bauern eine Milderung ihrer Abgabenlast?
3. Suche nach Stellen, in denen sich die Bauern auf Gott und die Bibel berufen.

### Der andere Artikel

Zum andern: Nachdem der rechte Zehnt auferlegt ist im Alten Testament und im Neuen vollkommen erfüllt: nichts nichtsdestoweniger wollen wir den rechten Kornzehnt gern geben. Doch wie sich's gebührt. Demnach soll man ihn Gott geben und mit den Seinen teilen, gebührt es einem Pfarrer, der klar das Wort Gottes verkündet...

### Der dritte Artikel

Zum dritten ist der Brauch bisher gewesen, dass man bisher behauptet hat, wir seien Leibeigene, was zum Erbarmen ist, in Anbetracht dessen, dass uns Christus all mit seinem kostbaren Blutvergießen erlöst und freigekauft hat, den Hirten ebenso wie den Höchsten, keiner ausgenommen. Darum findet sich mit der Schrift, dass wir frei seien und deshalb wollen wir's auch sein.

Nicht dass wir gar frei sein wollen, kein Obrigkeit haben wollen; das lehrt uns Gott nicht. Wir sollen den Geboten gemäß leben, nicht in freiem fleischlichen Mutwillen, sondern Gott lieben, ihn als unsern Herren in unsern Nächsten erkennen und alles das tun, was wir auch gern hätten, wie uns Gott ... geboten hat .... Darum sollen wir nach seinem Gebot leben.

Wir sind auch ohne Zweifel, ihr werdet uns der Leibeigenschaft als wahre und rechte Christen gern entlassen oder uns aus dem Evangelium belehren dass wir leibeigen seien.

### Der vierte Artikel

Es ist unbrüderlich und dem Wort Gottes nicht gemäß, dass der arme Mann nicht Gewalt hat, Wildbrett, Geflügel, den Vogel in der Luft und Fische zu fangen. Denn als Gott der Herr den Menschen erschuf, hat er ihm Gewalt über alle Tiere, den Vogel in der Luft und den Fisch im Wasser gegeben.

### Der achte Artikel

Wir sind beschwert durch so hohe Pachtabgaben, dass die Güter den Pachtzins nicht aufbringen können. Ehrbare Leute sollen diese Güter besichtigen und die Gült (Abgabe) nach Billigkeit neu festsetzen, damit der Bauer seine Arbeit nicht umsonst tue. Denn jeglicher Tageswerker ist seines Lohnes wert.